

Passus bemerkenswert: der Disziplin und Justiz halber wolle der Kurfürst geschehen lassen, daß der Hofmarschall als Obristlieutenant die gemeinen Reiterdelicta, der Kriegsobservanz gemäfs und nach den Articulsbriefen, zu strafen Fug und Macht habe. Kriminal- und Hauptverbrechen dagegen solle er jedes Mal selbst oder durch den Generalwachtmeister von Neitzschitz als Obristen an den Kurfürsten bringen lassen und gebührende Anordnung erwarten.

In dem Bestande von vier Kompagnien verblieb die teutsche Leibgarde zu Rofs unter den Befehlen des Obristen, Generalwachtmeisters von Neitzschitz, welchem 1677 im Januar gleichzeitig auch das Kommando der Leibgarde der Kroaten und der Dragoner⁴⁸⁾ übertragen

⁴⁸⁾ Es sei hier noch des Leibesquadrons, des Leibregiments, sowie der kurprinzlichen Leibgarde zu Ross gedacht.

Obrist Georg Friedrich von Wolfframsdorff hatte am 1. Juni 1664 zur obersächsischen Kreishilfe drei Kompagnien, jede 103 Pferde stark, aufgebracht.

Hofmarschall und Obrist Christian Ernst Kanne erhielt unter dem 16. Mai 1666 Auftrag, eine Kompagnie Reiter „zu Unserer Leib-Guarde“ zu errichten. Im Oktober 1666 warb der Obristwachtmeister Gabriel von Berg eine zweite Kompagnie zu dieser Leibgarde, welche nunmehr Leibesquadron zu Rofs benannt wurde. Der Leibesquadron trug rote, blau aufgeschlagene Röcke.

Der Kurfürst befahl, als Obrist von Wolfframsdorff 1668 starb, die bisher von ihm geführten drei Kompagnien zum Leibesquadron zu stoßen und aus diesen fünf Kompagnien unter Hinzuwerbung einer sechsten das Leibregiment zu Rofs unter den Befehlen des zeitherigen Kommandanten des Leibesquadrons, des Hofmarschalls Obristen Kanne, zu formieren. Nachdem letzterer 1671 Oberkämmerer und 1672 zugleich Oberhofmarschall geworden war, resignierte er 1675 das Kommando über das Leibregiment zu Rofs und verließ auf Befürwortung des Kurprinzen der Kurfürst dasselbe als Obristen dem Feldmarschalllieutenant und Oberfalkenmeister Gerhard Grafen von Dernath, unter Abtrennung jedoch der Kompagnie des Obristlieutenants von Goldacker vom Regimentsverbande.

Diese letztgedachte Kompagnie befehligte als Freikompanie der zum Obristen beförderte Obristlieutenant von Goldacker bis zu seinem Ableben, worauf sie 1678 im April unter Kommando des Obristwachtmeisters Richard von Wolffersdorff dem Kurprinzen als Leibgarde übergeben wurde.

Nächst dieser kurprinzlichen Leibgarde bestand noch ein kurprinzliches Leibregiment zu Pferd, errichtet 1673 in sechs Kompagnien und im Jahre 1676 verstärkt auf zehn Kompagnien.

Das kurprinzliche Leibregiment zu Rofs sowohl, als die kurprinzliche Leibgarde blieben in gleicher Weise, wie die teutsche Leibgarde zu Rofs, zunächst von der Reduktion unberührt, als im Frühjahr 1680 nach dem Nymwegener Frieden der größte Teil der sächsischen Truppen und mit ihnen auch das Leibregiment zu Rofs bis auf die Leibkompagnie des Grafen von Dernath abgedankt wurde.